

GREEN WG CHALLENGE



Challenge 4 – Stufe 2

WWG- Wir werden grün

1. Stufe: Faire Trade Unis - Welche Möglichkeiten gibt es, im Rahmen der Universität das Fair Trade Konzept mehr zum Thema zu machen?

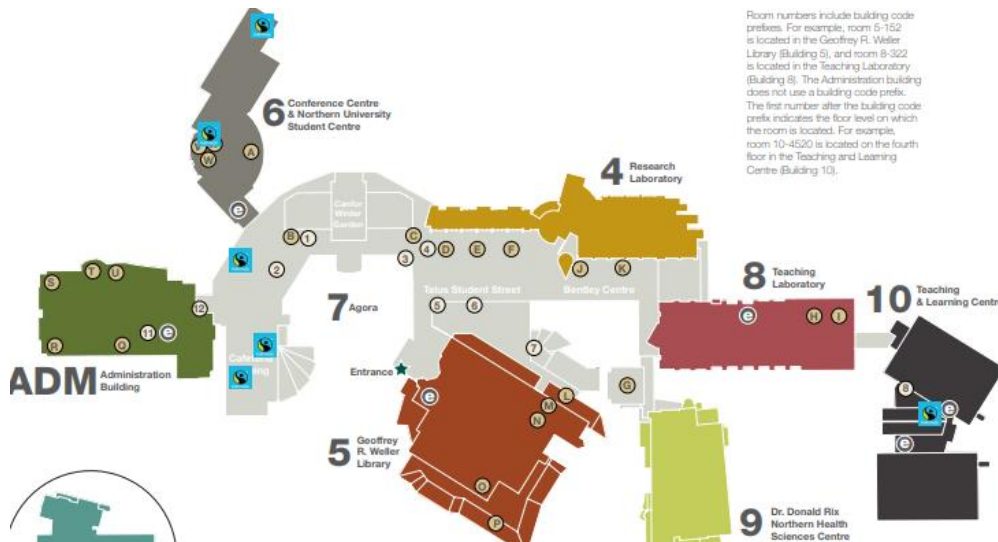


<https://www.unbc.ca/green/fair-trade>

- vom Verein TransFair e.V. ausgezeichnete Universitäten, die sich in ihrer Rolle als gesellschaftliche Institution dem Fairen Handel verschrieben haben -> Umsetzung in allen Aspekten des Hochschulalltags
- seit 2014 in Deutschland möglich
- in Deutschland gibt es aktuell 28 FairTrade Unis
- 5 Kriterien zum Erwerb der Zertifizierung:



- Fakten von 2 Praxisbeispielen:
 - Alanus Hochschule in Alfter (Bonn)**
 - > seit November 2018
 - > von Idee bis Umsetzung: 1,5 Jahre
 - > initiiert von einer BWL-Studentin
 - > positive Resonanz an der gesamten Hochschule, vor allem aus der Gastronomie, die bereits vor der Umsetzung die Anforderungen erfüllt hat
(<https://goodimpact.org/magazin/so-wird-man-zur-fairtrade-university>)
 - Universität zu Köln**
 - > seit Mai 2018
 - > Idee kam aus Studierendenparlament heraus -> Initiative "Campus Grün" -> Antrag einstimmig angenommen und auch von Hochschulsenat abgesegnet
 - > Engagement für Nachhaltigkeit in der Lebensmittelproduktion, faire Handelsbeziehungen und Arbeitsbedingungen
 - > bereits in Jahren davor Fairtrade-Produkte auf Campus eingeführt
 - > Bezug fairer Produkte entweder direkt vom Hersteller (wie bei Lemonaid) oder über Großhandel
 - > teilweise Produkte teurer, aber kein Hindernis
 - > als größte Uni Deutschlands als gutes Vorbild vorweg
(<https://www.portal.uni-koeln.de/14486.html>)
 - UNBC Canada**
 - > seit 2015



Karte des Campus mit Kennzeichnung der Orte, wo man FairTrade Kaffee, Tee, Schokolade und anderes kaufen kann

-> Beispiel für Events: FairTrade Valentinstag-Event mit fairer Schokolade

-> generell sehr "grüne" Uni mit Nachhaltigkeitsforschung, Recycling-Programm, Energieinitiativen, etc. -> außergewöhnlich für ansonsten eher umweltunbewusste Mentalität Nordamerikas

(<https://www.unbc.ca/green/fair-trade>)

- Ansatzpunkte bei uns an der PLUS:
Gastronomisches Angebot bereits gute Ausgangssituation: größtenteils Produkte von heimischen Lieferanten, Bio-Siegel -> Ausbau zu FairTrade Produkten
die Kaffeeautomaten durch faire Automaten-Modelle mit fairem Kaffee ersetzen
mehr Veranstaltungen organisieren, die zu dem Thema informieren

Grüne Karambolage

Stufe 2: Das Konzept der Fair Trade Unis, wie kann man den fairen Handel in Unis stärker publik machen?

Die Idee hinter den Fair Trade Universitys stammt aus Großbritannien. Das ist ein Projekt, um das Konzept von Fair Trade in dem Alltagsleben zu verbreiten. Fair Trade Produkte findet man in Bioläden oder anderen Supermärkten, das Ziel dieses Projekt ist es jedoch den Studierenden die Möglichkeit zu geben, solche Produkte direkt in der Uni zu kaufen.

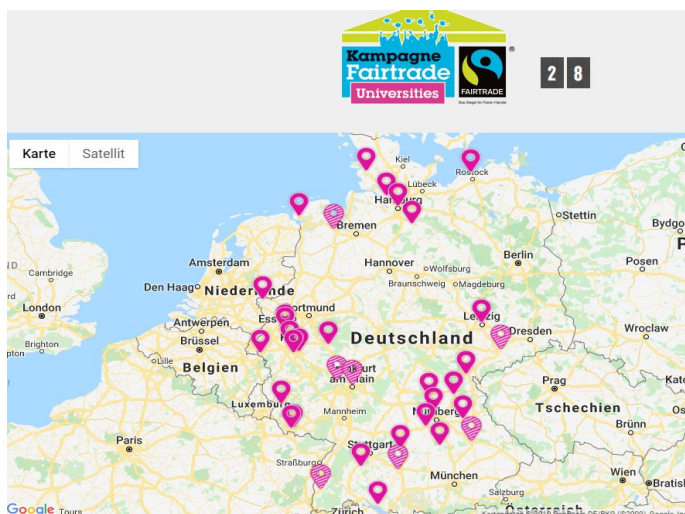
Um diese Label zu bekommen, soll die Universität sich erstens bewerben. Eine Fair Trade Uni soll fünf Ziele erreichen:

- Ein Beschluss mit Zielen schreiben
- Eine Steuerungsgruppe bilden
- Veranstaltung organisieren, um die Fair Trade Produkte zu fördern (mindestens zwei Produkte)
- Auf dem Campus soll es Geschäfte, Automaten oder Gastronomiebetriebe geben, die Fair Trade Produkte vertreiben
- Mindestens zwei Mal im Semester soll es Veranstaltungen über Fair Trade geben

Das Label “Fair Trade University” ist zwei Jahre lang gültig. Um es zu behalten, sollen die Universitäten nachweisen, dass sie die Kriterien weiterhin erfüllen.

Dadurch, dass faire Produkte so im Unialltag zum Standard werden, nehmen die Studierenden sie auch als “normal” an und greifen in ihrem Alltag eventuell ebenfalls auf fair gehandelte Produkte zurück. Durch die Veranstaltungen rund um das Thema Fair Trade, können falsche Annahmen aufgeklärt werden und dem Siegel das nötige Vertrauen geschenkt werden.

Bisher gibt es dieses Konzept der Fair Trade Unis in Österreich leider noch nicht, in Deutschland hingegen schon.



Standorte der Fair Trade Unis in Deutschland. Quelle: <https://www.fairtrade-universities.de/aktuelles/>

Die Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden ist beispielsweise unter den Fair Trade Universities. Dort habe ich (Verena) meinen Bachelor gemacht. Im Januar 2019 hatten die Studierenden dort gemeinsam mit der Universität Pilsen einen Workshop zum Thema „Mit Nachhaltig in die Zukunft“, in dem sie auch über Fair Trade berichteten (vgl. OTH 2019a). Die OTH Amberg-Weiden möchte neben dem Mindestangebot an Fair Trade Produkten in der Mensa und bei Gremiensitzungen, in noch mehr Büros und bei allen Veranstaltungen faire Produkte nutzen. Auch in der Lehre wird das Thema Fairer Handel verstärkt angesprochen (vgl. OTH 2019b: o.S.).

Quellen:

Ostbayerische Technische Hochschule 2019a: Internationaler Workshop: Nachhaltig in die Zukunft. <https://www.oth-aw.de/informieren-und-entdecken/aktuelles/neuigkeiten/news/201901145148-internationaler-workshop-nachhaltig-in-die-zukunft/> (17.11.19).

Ostbayerische Technische Hochschule 2019b: OTH Amberg-Weiden bleibt Fairtrade-University. <https://www.oth-aw.de/informieren-und-entdecken/aktuelles/neuigkeiten/news/201908135737-oth-amberg-weiden-bleibt-fairtrade-university/>

Bio-Äpfel

1. Konzept recherchieren
2. Welche Möglichkeiten sehen wir, um den Fairen Handel an der Universität publik zu machen?
 - Wir würden vorschlagen, dass sich z.B. die GreenWG-Challenger treffen und gemeinsam als „Steuerungsgruppe“, also als Organisatoren/Innen aktiv werden.
 - Zusätzlich kann man noch Flyer „fairteilen“ und in den Sozialen Medien Beiträge über das Konzept posten, um das Interesse der Studierenden zu wecken.
 - Sobald es eine Steuerungsgruppe gibt, können wir mit der Kampagne Fairtrade -Universities in Kontakt treten.
 - Anschließend werden uns step-by-step mit der Planung und Abarbeitung der Checkliste (s.u) beschäftigen.
 - Viele Campusaktionen organisieren, wo Faire Produkte konsumiert werden
 - Das Prinzip der FeinKost aufnehmen, bei der freiwillige StudentInnen nach dem Motto „pay as you like“ Essen kochen -> nun einfach mit Fairen Produkten und währenddessen die Thematik dahinter weiter erläutern
 - Eine Filmvorführung (im rahmen des Green Kinos?) organisieren, evtl. mit anschließender Diskussionsrunde
3. Ergebnisse dokumentieren
<https://www.fairtrade-universities.de/aktuelles/>

1. Die Kampagne Fairtrade-Universities bietet:

- Startschuss für gesellschaftliches Engagement für fairen Handel an Ihrer Hochschule
- Bündelung und Bewerbung bestehender Aktivitäten
- Einbindung des fairen Handels mit seinen sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten in den Hochschulalltag
- Aufnahme des fairen Handels in die Lehre
- Möglichkeiten für Forschungsprojekte zum fairen Handel
- Beitrag zur Umsetzung nationaler und globaler Nachhaltigkeitsprogramme und -strategien
- Vernetzung und interdisziplinären Austausch an der Hochschule
- Kooperationsmöglichkeiten mit dem nationalen und internationalen Fairtrade-Netzwerk
- Positionierung als innovative Hochschule

2. Die Kriterien

Um den Titel Fairtrade-University tragen zu dürfen, muss die Hochschule nachweislich fünf Kriterien erfüllen und somit den fairen Handel langfristig in den Hochschulalltag integrieren.

1. Hochschulbeschluss
Die zentralen Organe (Senat und Rektor) der Hochschulverwaltung und der Studierendenschaft fassen einen gemeinsamen Beschluss, aus dem hervorgeht, dass sich die Hochschule für die Auszeichnung bewerben möchte.
2. Steuerungsgruppe:
Treibende Kraft für die Fairtrade Universität → mind. 3 Studenten/Innen und die Geschäfte/ das Café auf dem Campus
3. Produkte aus fairem Handel bei Sitzungen und offiziellen Veranstaltungen
Bsp. Ersti-Tüte, bei Dissertationen, wichtigen Vorträgen

4. Produkte aus fairem Handel in Geschäften und in der Gastronomie
Produkte aus fairem Handel sind auf dem Campus in Geschäften, Cafeterien und Mensen verfügbar
Nachhaltigkeit wird immer wichtiger
5. Veranstaltungen rund um Fairtrade → Öffentlichkeitsarbeit
Min. 2x pro Semester Veranstaltungen zum fairen Handel
Eine Veranstaltung ein halbes Jahr planen und danach Bericht erstatten
In den Sozialen Medien eine Veranstaltung erstellen und alle einladen
FreiKost
Green Kino mit Filmvorführung
„Tag des Fair Trade-Handels“ einführen

3. Erste Schritte

Gute Planung ist die Basis jeder gelungenen Veranstaltung: Für einen erfolgreichen Ablauf sollten Sie mindestens sechs Wochen vor dem Auszeichnungstermin mit der Organisation beginnen.

1. Erstellen Sie einen groben Übersichtsplan mit den verschiedenen Arbeitsbereichen und legen Sie innerhalb der Steuerungsgruppe Zuständigkeiten fest, etwa für die Gesamtorganisation, für die Kommunikation zwischen allen Akteur*innen sowie für die Bewerbung der Veranstaltung in Absprache mit der Pressestelle der Hochschule.

- Checkliste erstellen
- Bewerbungsformulare ausfüllen und abschicken

2. Stimmen Sie Datum, Uhrzeit und Rahmen der Veranstaltung mit den Hochschulgremien, insbesondere mit der Hochschulleitung, sowie ggf. mit dem Bürgermeister Harald Preuner ab. In der Regel wird dazu eine offizielle Anfrage an das Büro des Bürgermeisters gestellt.

- Veranstaltung ankündigen

4. Informieren Sie die Pressestelle und die Marketingabteilung Ihrer Hochschule über die Auszeichnungsfeier. Möglicherweise können diese Abteilungen Sie bei der Bewerbung der Veranstaltung unterstützen – etwa bei dem Versand der Presseeinladungen oder der Platzierung des Termins auf der Hochschulwebseite. Sprechen Sie ggf. auch das Presseamt Ihrer Kommune an.

- Auszeichnungsfeier organisieren
- Gäste Einladen → Früh mit dem Planen beginnen

5. Binden Sie TransFair e.V. rechtzeitig in diesen Abstimmungsprozess ein, damit wir eine persönliche Urkundenüberreichung einrichten können.

- Persönliche Urkundenüberreichung von TransFair

6. Konzipieren Sie in Absprache mit den Hochschulgremien eine Veranstaltungsidee, die zu Ihrer Hochschule und dem Engagement für den fairen Handel passt. Möglicherweise lässt sich die Auszeichnung in bereits bestehende Veranstaltungen einbetten, etwa als Programmpunkt beim Tag der offenen Tür oder auf dem Campusfest?

- Am Tag der offenen Tür, im März 2020, die Auszeichnung als Programmpunkt einbinden

7. Reservieren Sie geeignete Räumlichkeiten und berücksichtigen Sie dabei die Programmpunkte, inkl. Technik und ggf. Catering für die Feier.

- Unipark Nonntal?

4. Budget und Organisation

Für die Auszeichnungsfeier ist in der Regel kein großes Budget nötig. Einzelne Posten können von den beteiligten Akteur*innen organisiert werden. Seitens der Hochschule sollten zur Verfügung gestellt werden:

- ein möglichst repräsentativer Raum z.B. der Festsaal oder eine andere besondere Örtlichkeit auf dem Campus (planen Sie je nach Größe der Hochschule für 50 bis 200 Personen),
- Catering mit möglichst vielen fair gehandelten Produkten wie Kaffee, Tee, Saft, Bananen und Gebäck,
- Mithilfe bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch die Pressestelle.

5. Die Steuerungsgruppe sollte folgende Punkte organisieren:

- Präsentation des Engagements an der Hochschule, z. B. durch Vorstellung auf der Bühne oder durch Flyer etc.,
- Planung des Rahmenprogramms – etwa Auftritt einer Uni-Band, fairer Brunch, thematisch passende Theateraufführung oder Filmvorführung, faire Modenschau, Diskussionsrunde zum Thema oder Ähnliches,
- Bewerbung der Veranstaltung durch Ankündigung auf der Website und den Druck von Handzetteln oder Plakaten.
- TransFair e.V. bzw. deren regionale Gruppen

6. Checkliste:

- Aufgaben benennen und Verantwortliche festlegen Steuerungsgruppe 6 Wochen vorher
- Termin absprechen Steuerungsgruppe
- Raum reservieren (inkl. Personal, Bestuhlung, Technik, Catering, Garderobe, Mikrofone)
- Beteiligte informieren und ggf. in das Programm einbinden
- Programm erarbeiten, externe/interne Referent*innen, Musiker*innen etc. anfragen; Reden abstimmen
- Einladungsverteiler zusammenstellen und Einladungsschreiben verfassen
- ggf. weitere Interessensgruppen aus Ihrer Stadt oder Region einbinden
- Gäste im Namen der Hochschulleitung einladen
- Presseeinladungen und -informationen verschicken (regionale Monats- und Tagesmedien) Pressestelle der Hochschule 4 bis 2 Wochen vorher
- Fotograf*in beauftragen Hochschulverwaltung 3 Wochen vorher
- Materialien zur Darstellung des eigenen Engagements vorbereiten sowie Informationen zum fairen Handel bei TransFair e.V. oder anderen Vereinen bestellen Steuerungsgruppe 2 Wochen vorher
- Termin auf der Website der Hochschule ankündigen Hochschule, ggf. die Pressestelle 2 Wochen vorher
- Studierende und Hochschulmitarbeiter*innen auf die Veranstaltung aufmerksam machen Steuerungsgruppe 2 Wochen vorher
- Teilnehmerliste fertigstellen und ggf. Namensschilder ausdrucken Hochschule einen Tag vorher
- Versand der Pressemitteilung am Tag der Veranstaltung
- Pressestelle der Hochschule am Tag der Feier
- den Veranstaltungsort dekorieren und ausschildern Hochschule am Tag der Feier

- Veranstaltung nachbereiten Steuerungsgruppe idealerweise innerhalb von 14 Tagen nach der Veranstaltung

7. Aktionsideen: Unsere Unterstützung

- Ringvorlesungen, Podiumsdiskussionen,
- Vortragsreihen zu Fairtrade
- Sie streben eine Auszeichnung als Fairtrade-University an?

und den Schwerpunktthemen Klima, Kinder- und Arbeiterrechte, Gern stehen wir Ihnen bei allen Fragen rund um die Bewerbung, Geschlechtergerechtigkeit und Stärkung von Kleinbauern die Auszeichnungsfeier und darüber hinaus zur Seite.

8. Kampagnenmaterialien für die Sichtbarkeit Ihrer Aktivitäten

- Vermittlung von Referent*innen für Ihre Veranstaltungen
- Faires Frühstück im Rahmen der internationalen World Fairtrade
- Betreuung auf dem Weg zur Fairtrade-University Challenge im Mai oder der Fairen Woche im September
- Best Practice-Beispiele und Aktionsideen in unserem Ideenpool
- Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Aktionen und
- Infostand am „Tag der offenen Tür“ oder dem Campus-Sommerfest Projekten zum fairen Handel
- Beratung bei der Aufnahme der Prinzipien des fairen Handels in
- Faire Produkte auf studentischen Partys, bei offiziellen Hochschulwissenschaftliche Arbeiten oder Projekte Veranstaltungen und Sportevents
- eine Plattform für die Darstellung Ihres Engagements
- Vernetzung mit den Kampagnen Fairtrade-Towns und Fairtrade
- Informationen zum fairen Handel und Give Aways in den Ersti-Tüten Schools sowie
- Austausch mit weiteren Akteurinnen und Akteuren aus dem Gern unterstützen wie Sie bei der Planung und Durchführung.

Zur Erklärung: Da im Endeffekt auch wir mit Aufzählungen gearbeitet hätten, befindet sich in dieser Arbeit zum Großteil eine Ansammlung von Zitaten, die von uns mit Beispielen und eigenen Ideen unterfüttert wurden. Die Quelle ist dabei Folgende <https://www.fairtrade-universities.de/mitmachen/kriterien/> und wir hoffen, dass es in diesem Zusammenhang in Ordnung ist.

Grüne Veltliner

Die „Fairtrade-University Kampagne“ hat sich zum Ziel gesetzt, Hochschulen für ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und fairem Handel auszuzeichnen und zu unterstützen. Um diesen Titel erhalten zu können, muss eine Universität innerhalb einer schriftlichen Bewerbung nachweisen, dass sie die fünf zentralen Kriterien einer „Fairtrade-University“ erfüllt. Zuerst muss ein gemeinsamer Beschluss der Hochschulverwaltung und der Studierendenschaft für die Teilnahme eingereicht werden. Um diesen zu erlangen müssen erst einmal die zentralen Organe der Hochschulleitung wie Senat und Rektorat von der Idee der Kampagne überzeugt werden. Wenn

dies geklärt ist, folgt die Bildung einer zentralen Steuerungsgruppe. Das ist eine Gruppe von mindestens drei Personen, die sich regelmäßig trifft, um die Kriterien und Veranstaltungen rund um den fairen Handel auf dem Campus zu organisieren und durchzusetzen. Das dritte Kriterium, das es zu erfüllen gilt, ist der Nachweis, dass bei Sitzungen und offiziellen Veranstaltungen der Universität eine bestimmte Zahl an Fairtrade-Produkten angeboten werden. Dabei werden Artikel aller Mitglieder der World Fair Trade Organization WFTO und aller Weltladen-Lieferanten anerkannt, solange sie der Definition fairen Handels gerecht werden. Derartige Produkte werden im nächsten Schritt in der Cafeteria, der Mensa, dem Kiosk, Automaten oder in anderen Geschäften auf dem Campus angeboten, wobei sich die erforderliche Produktanzahl an der Zahl der Studenten orientiert. Zuletzt muss eine ausgezeichnete Fairtrade-Universität mindestens zwei Mal pro Semester Veranstaltungen oder Aktivitäten zum Thema fairer Handel anbieten. Im Fokus steht dabei die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, damit ein möglichst großes Publikum auf die Veranstaltungen aufmerksam wird. Der Verein der Fairtrade-Universitäten bietet dabei kostenfrei Hilfe an, indem sie Fairtrade-Referent*innen vermitteln oder Informationsquellen beisteuern. Sind alle beschriebenen Kriterien erfüllt, wird die Bewerbung durch ein Komitee geprüft und die Hochschule kann mit dem Titel „Fairtrade-University“ für zwei Jahre ausgezeichnet werden. Die Kampagne bietet den Hochschulen einen Rahmen, sich im Bereich fairen Handels zu engagieren sowie Anregungen, konkrete Handlungsoptionen, Hilfe bei Projekten und eine Möglichkeit sich mit anderen Organisationen zu vernetzen. Universitäten haben eine große Reichweite und nehmen durch ihre Teilnahme eine aktive und impulsgebende Rolle im Engagement für Umweltbewusstsein und ökologische, soziale und kulturelle Entwicklung ein. In Deutschland sind bereits 28 Universitäten als Fairtrade-Universität ausgezeichnet worden und es befinden sich noch viele weitere in der Bewerbungsphase.

Die Kampagne gilt zwar nur für Deutschland, jedoch kann sich die Universität Salzburg auch ohne den Titel an den Kriterien orientieren. Die Gruppe rund um den PLUS Green Campus Salzburg ist bereits engagiert, mehr Sensibilität für das Thema Umweltschutz zu erreichen und organisiert Veranstaltungen, Workshops und Vorträge. Die Verwendung von fairen Produkten im Gastronomiebereich auf dem Campus sowie Veranstaltungen zum Thema fairer Handel sind gute Schritte, um dieses Thema stärker publik zu machen.

Quellen:

<https://www.fairtrade-universities.de/mitmachen/kriterien/>

<https://www.fairtrade-universities.de/aktuelles/>

Quadratlatschen

Warum Fairtrade Unis? - Hochschulen sind wichtige Impulsgeber für die soziale, ökologische, kulturelle und ökonomische Entwicklung. Haben deshalb eine gewisse Verantwortung, auch in Thema soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein Vorbild zu sein und haben die Möglichkeit dieses Thema einer großen Anzahl von Leuten näher zu bringen.

Um als Fair Trade Uni ausgezeichnet zu werden, muss eine Hochschule 5 Kriterien erfüllen:

1. Die zentralen Organe der Hochschulverwaltung (Senat, Rektorat) und Studierendenschaft unterzeichnen den Beschluss, sich für die Auszeichnung "Fair Trade Uni" zu bewerben.
2. Bildung einer Steuerungsgruppe aus Vertretern der Hochschulverwaltung, Studierendenschaft und gastronomischen Betriebe auf dem Campus: Sie vernetzt Akteur*innen, kümmert sich um die Umsetzung der Kriterien und organisiert Aktionen und Veranstaltungen rund um fairen Handel auf dem Campus.
3. Mindestens zwei Fair-Trade Produkte bei Sitzungen und offiziellen Veranstaltungen (mindestens 5 Veranstaltungen müssten bei einer Uni von PLUS Größe nachgewiesen werden).
4. Mindestens zwei Fair-Trade Produkte in Geschäften und in der Gastronomie der Universität (Cafeterien, Mensen) anbieten. Anerkannt werden alle durch die Mitglieder der World Fair Trade Organisation zertifizierten Produkte.
5. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit rund um Fair Trade: Auf dem Campus finden mindestens zweimal im Semester Veranstaltungen zum Fairen Handel statt.

→ Obwohl man in Österreich leider nicht in den Fairtrade-Univerband aufgenommen werden kann (zurzeit nur für deutsche Hochschulen möglich), bieten diese Kriterien bereits nützliche Ansätze für eine faire und nachhaltige Hochschule: Bildung einer Steuerungsgruppe, Fairtrade-Veranstaltungen mit Fairtrade-Produkten, die auch in den Geschäften und der Gastronomie angeboten werden.

Weitere Ideen, die im Rahmen unserer Universität umgesetzt werden könnten:

- Vernetzung und Kooperation mit unserer eigenen Stadt: Die Stadt Salzburg ist seit 2014 eine "Fairtrade-Stadt", das heißt sie fördert gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene. Eine Zusammenarbeit mit der Stadt im Thema Fairtrade bedeutet mehr Ressourcen, Ideen und Möglichkeiten für potentielle Projekte und Aktionen, als auch mehr Leute die damit erreicht werden.

--> am besten die Steuerungsgruppe des Fairtrade-Bereiches der Stadt Salzburg zu eigenen Sitzungen und Veranstaltungen einladen.

- Sowohl in Elixhausen als auch in Hallein gibt es Fairtrade Schulen. Auch mit diesen bietet sich eine Vernetzung an, außerdem können andere Schulen in diesem Bereich angeregt werden.

- Fairtrade in Forschung und Lehre: Als Bildungs- und Forschungseinrichtungen spielen Hochschulen eine bedeutende Rolle für die Gestaltung einer umweltbewussten, sozialen und somit zukunftsfähigen Gesellschaft.

Im Rahmen von Ringvorlesungen können Aspekte des fairen Handels in den Lehrplan aufgenommen werden. Dabei sind Kooperation von allen Studiengängen und Lehrstühlen denkbar, etwa Wirtschaft, Gender Studies, Politik, Agrarwissenschaften oder Geografie. Abschluss- und Doktorarbeiten bieten die Möglichkeit, sich ausführlicher mit einer Fragestellung zu beschäftigen, Expertise in einem wissenschaftlich noch wenig bearbeiteten Bereich aufzubauen oder sich beruflich für die entsprechende Richtung zu qualifizieren.

-Umstellung auf nachhaltiges Merchandising im Hochschul-Shop

-Infostand am "Tag der offenen Tür" oder dem Campus-Sommerfest

-Fair Produkte auf studentischen Partys, bei offiziellen Hochschulveranstaltungen und Sportevents

-Informationen zum fairen Handel und Give Aways in den Ersti-Tüten (in fairen Baumwolltaschen)

Mögliche Campusaktionen rund um den Fairen Handel:

- Science Slam/Infoveranstaltungen: Professor*innen, Mitarbeiter und Studierende halten Kurzvorträge zu Fairtrade und Nachhaltigkeit
- Umfrage auf dem Campus zu Fairtrade Themen: Wie kommt das eigene Engagement an? Was halten Kommiliton*innen vom fairen Handel und wie finden sie das Angebot von fairen Produkten auf dem Campus?
- Faire Tombola: Durch die Unterstützung von Sponsoren faire Produkte (Schokolade, Kaffee, Taschen, Gelbeutel etc.) als Preise verlosen. Auch einen Infostand mit Materialien zum fairen Handel aufbauen
- Faire FrühstückswWoche: in Zusammenarbeit mit Fairtrade-Läden aus Salzburg sollen eine Woche lang so viele faire Lebensmittel wie möglich angeboten werden - mit dem Ziel, den Studenten und Mitarbeitern Fairtrade näher zu bringen und einige Lebensmittel dauerhaft ins tägliche Frühstückangebot aufzunehmen-
- Kostenlosen Liefairservice für Lehrstühle und Institute: Interessierte bestellen die Waren über Email, mitmachende Studenten kaufen die Waren in fairen Läden ein und bringen sie in die Mensa, wo sie zur Abholung bereit gestellt werden. Das Angebot könnte Lebensmittel wie Kaffee- und Teespezialitäten, Schokolade und Snacks sowie Geschenkboxen und fairen Wein beinhalten.
- In der Weihnachtszeit: Verteilung von fairen Nikoläusen, Schokoriegeln und Lebkuchen mit zusätzlichen Informationen zum fairen Handel in Form von Flyern oder Infoständen
- Auf Hochschulpartys: Fairtrade Bars mit Cocktails aus fair gehandelten Säften

BreznohneKümmel

5 Kriterien einer Fairtrade Universität

1. Alle zentralen Organe (Senat, Rektorat, STV) müssen einen Antrag erstellen und unterschreiben, in dem sie sich dazu bekennen alle Aspekte einer Fairtrade Uni zu erfüllen
2. Gründen einer Steuerungsgruppe, die sich regelmäßig trifft, um Aktivitäten rund um den fairen Handel zu planen und gestalten.
3. Mindestens zwei Fairtrade Produkte bei offiziellen Veranstaltungen
4. Insgesamt 5 Fairtrade verkaufspunkte (mindestens ein Kiosk/Automat, ein Geschäft und ein Gastronomiebetrieb)

5. Öffentlichkeitsarbeit und mindestens zwei Veranstaltungen pro Jahr, die mit Fairtrade zu tun haben

Ideen, um die Kampagne Fairtrade Universität Publik zu machen:



Öffentliche Treffen der Steuerungsgruppe -> mehr demokratische Beteiligung der Studierenden, führt dazu dass sich die Studierenden gedanklich mit dem Thema beschäftigen



Vorträge zum Konzept „Fairtrade Uni“ und Fairem Handel im Allgemeinen halten -> erhöht Präsenz der Thematik in den Köpfen der Studierenden, wenn es auch nur durch den Titel der Email ist die an alle ausgesandt wird.



„Geschworenen-Konzept“ also zufällige Studierende anschreiben, die bei den Treffen der Steuerungsgruppe mitwirken können/müssen -> holt Leute ins Boot die sich sonst nicht damit beschäftigt hätten (also mehr nicht psychos 😊)



Flyer der Kampagne „Fairtrade Universität“ beantragen (ist kostenlos) und in den vers. Fakultäten/Mensen auslegen



Mit der STV gemeinsam eine Mail/Brief oder Vortrag erstellen, um dem Rektorat bzw. Senat das Konzept der Fairtrade Uni zu erklären → Top-Down Publicity in der Uni



Mit Vertretern der Stadt reden und von dem Konzept erzählen. Da Salzburg eine „Fairtrade Stadt“ ist, kann sicherlich Begeisterung geweckt werden, wodurch hoffentlich auch von Seiten der Stadt auf das Rektorat eingewirkt wird, bzw. vielleicht sogar Zuschüsse ausgeteilt werden. (Kontaktperson: Hilde Wanner)

Im Green Kino einen Fairtrade Film ausstrahlen ->

https://www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek.html?tx_igxmediathek_mediathek%5Baction%5D=list&tx_igxmediathek_mediathek%5Bcontroller%5D=Medium&cHash=62c47c9311da8946f76868666e0556da



NOV
7

Grünes Kino

Öffentlich · Gastgeber: PLUS Green Campus Salzburg und
Universität Salzburg

Sparlampen

Stufe 2 – das Konzept der fairen Uni

Mit Hochschulen erreicht man viele junge Menschen und sie selber sind gesellschaftliche Akteure, die jungen Menschen Impulse in Richtung soziale, ökologische, kulturelle und ökonomische Entwicklung geben können. Als eine Fairtrade-Uni/Hochschule, hat diese die Möglichkeit genau diese Impulse an die jungen Menschen weiterzugeben. Sie informiert über fairen Handel und integriert diesen in den Universitätsalltag.

Das müssen die Hochschulen jedoch nicht alleine bewerkstelligen, denn sie erhalten Unterstützung vom gemeinnützigen Verein TransFair e.V..

Aber wie wird man denn jetzt eine faire Uni?

Dafür muss man fünf verschiedene Kriterien erfüllen:



1. Kriterium: Hochschulbeschluss
Es wird ein gemeinsamer Schluss der Hochschüler*innenschaft beschlossen, dass die Hochschule eine Fairtrade-University Auszeichnung erhalten will.
2. Kriterium: Steuerungsgruppe
Diese Gruppe wird neu gebildet und ist maßgeblich für die Erreichung des Ziels der Auszeichnung zur Fairtrade-University zuständig. Nach Erreichen dieses Ziels koordiniert sie weiterhin alle Aktivitäten und fungiert als treibende Kraft.
3. Kriterium: Veranstaltungen
Bei offiziellen Veranstaltungen der Hochschule sowie bei Sitzungen der zentralen Organe der Studierendenschaft und der Verwaltung werden mindestens zwei Fairtrade-Produkte angeboten. Die Anzahl der Veranstaltungen richtet sich dabei nach der Studierendenzahl.
4. Kriterium: Fairtrade-Produkte in den Geschäften und in der Gastronomie



Auf dem Campus, in der Mensa/den Mensen, Cafeteria und sonstigen Geschäften sind Fairtrade-Produkte zu erwerben. Dabei richtet sich die Anzahl der Verkaufspunkte ebenfalls wieder nach der Anzahl der Studierenden der Universität.

5. Kriterium: Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Fairtrade
Auf dem Universitäts-Campus müssen über das Semester verteilt mindestens zwei Veranstaltungen/Aktivitäten/Aktionen zum Thema Fairtrade abgehalten/gemacht werden. Hierbei auch auf schon vorhandene Presseeinrichtungen der Universität eingehen und diese um Unterstützung bitten, um mehr Aufmerksamkeit zu bekommen.

Was kann die Universität danach (nach Erreichung der Auszeichnung) und darüber hinaus weitermachen, damit das Thema nicht in Vergessenheit gerät?

Das Thema Fairtrade ist nicht gerade auf einen Bereich im Leben begrenzt, es umfasst viel viel mehr, daher lässt es sich super nicht nur in zahlreiche Lehrveranstaltungen miteinbeziehen, sondern in jeder Fachrichtung, auf die spezifischen Interessensgebiete aufteilen. So etwa in Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, kann man auf die Diskriminierung eingehen, gegen die der faire Handel versucht diverse Maßnahmen zu setzen, oder aber in Umweltwissenschaften, dass fairer Handel als eine Art Baustein der Nachhaltigkeit fungieren kann und wie unterschiedlich der CO₂-Fußabdruck von Fairtrade-Produkten zu vergleichbaren konventionellen Produkten. In den Wirtschaftswissenschaften kann man das Thema „Fair“ als Marketingstrategie innerhalb von Nachhaltigkeitsdebatten oder als Wegbereiter einer nachhaltigen Transition verstehen und darüber eine Lehrveranstaltung halten. Fairtrade ist also vielseitig in Lehrveranstaltungen der unterschiedlichsten Studiengänge einsetzbar.

Um das Thema nicht nur in Lehrveranstaltungen aktuell zu halten, kann man auch bei besonderem Engagement Aktionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Hochschulen und anderen Akteur*innen aus der ganzen Welt veranstalten.

Es gibt also für jede Universität, die ein Teil der Fairtrade-Community werden will unzählige Möglichkeiten Aktionen und Lehrveranstaltungen rund um das Thema „fairen Handel“ zu organisieren.

<https://www.fairtrade-universities.de>

Mull-Mädels

Fair Trade Uni- Konzept

Kampagne besteht seit 6 Jahren mit dem Ziel den fairen Handel an Unversitäten zu stärken. Dabei werden Studierende, Verwatlungsmitarbeiter und vor allem die Gastronomie mit eingebunden.

Das Konzept soll zur Bewusstseinsbildung (Sichtbarmachen von FairTrade Produkten) und zum Engagement von Hochschulakteuren beitragen, wobei vor allem konkrete Projekte umgesetzt werden sollen. Eine ressourcenschonende Maßnahme ist beispielsweise, dass die Möglichkeit sich seinen eigenen Kaffeebecher mitzunehmen dadurch gefördert wird, dass es der Kaffee etwas billiger angeboten wird.

Warum an der Uni?

Entscheidungsträger von morgen werden an der Uni ausgebildet und nehmen dieses Bewusstsein zu fair gehandelten Produkten auch ins Leben nach dem Studium und tragen es sozusagen in die Welt hinaus. Außerdem wird die Thematik FairTrade aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet (verschiedene Fachbereiche, Lehrveranstaltungen und Projekte).

In Deutschland gibt es bereits einige FairTrade Unis (insgesamt 28, die größte davon in Köln), in Österreich aber leider noch keine.

Im internationalen Raum ist jedoch die Kamagne schon recht weit verbreitet, so z.B.: in den folgenden Ländern/ Regionen: Großbritannien, Irland, Japan, Kanada, Lateinamerika, Südkorea, USA

Außerdem gibt es noch Fairtrade towns und Fairtrade schools.

Was ändert sich für die Studierenden?

Der Preis erhöht sich natürlich, allerdings steigert sich damit auch die Qualität der Produkte und man tut Gutes, wenn der Handel fair abläuft.

Wie können Studierende zu einem fairen Handel beitragen?

Mit kleinen Schritten können sich Studierende für faire Alternativen entscheiden, um zum fairen Welthandel beizutragen.

Welche Möglichkeiten FairTrade im Rahmen der Universität bekannter zu machen?

Bei unseren Diskussionen haben wir folgende Ideen gesammelt:

- Uns an den Mensen der verschiedenen Fakultäten erkunden, wie viele deren eingekauften Produkte fair gehandelt wurden und wie groß das Interesse daran ist. → Ergebnisse über social media publik machen
- Elena und Alina nahmen am Klima-Brunch teil und brachten den Vertretern des Zukunftsbüros Salzburg das Projekt "FairTrade" näher. Dabei wurde die Umsetzung dessen an der PLUS diskutiert. Vor allem was die Organisation der Mensen betrifft.
- Unsere Freunde und Mitstudenten über den fairen Handel und dessen Vorteile informieren und dafür begeistern!!

Chicas Verdes

- Uni muss mind. 5 Kriterien erfüllen, die das Engagement auf verschiedenen Ebenen der Einrichtung widerspiegeln
z.B. Mensa & Cafeteria bieten nur/überwiegend Fair Trade Produkte an;
Forschung & Lehre: Ringvorlesungen zu fairem Handel
- Prozess: 1. Hochschulbeschluss 2. Steuerungsgruppe 3. Fair Trade Produkte bei Sitzungen/Veranstaltungen und 5. in Uni-läden 4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen rund um Fair Trade
➔ Faires Frühstück, Lieferservice mit fairen Lebensmitteln für Fakultäten, faire Schokonikoläuse zur Weihnachtszeit, Science Slam mit Kurzvorträgen zu Fair Trade & Nachhaltigkeit, Führungen z.B. im Botanischen Garten

The Alternative Girls Power Duo

Ad Stufe 2:

Die Fairtrade Universitäten sind Unis, die sich für die Unterstützung von fairem Handel einsetzen. Dieses Engagement wird bei Erfüllung von 5 Kriterien ausgezeichnet. Diese 5 Kriterien sind:

- 1) Hochschulbeschluss
- 2) Steuerungsgruppe
- 3) Produkte bei Veranstaltungen (Bsp. mind. 2 fair-trade Produkte anbieten)
- 4) Produkte in Geschäften und Gastronomie
- 5) Medien & Öffentlichkeitsarbeit



Wenn diese 5 Kriterien erfüllt sind, dann wird eine Uni zur „Fair-trade-Uni“ nominiert.

Aktuell gibt es solche fairtrade Unis in Deutschland.

Ideen zur Umsetzung von fairen Handel im öffentlichen Raum:

- Vorlesungen anbieten (für alle!), die darüber informieren. (WISSENSBILDUNG!)
- In Firmen bekannt machen, dass es diese Vorlesungen gibt.
- Im Rahmen von Veranstaltungen Produkte anbieten. (Bsp. Weihnachtsfeier an unserer Uni nur fairtrade Punsch kochen)
- Bei Bachelor und Masterarbeiten fairen Handel als Thema anbieten
- Snack-Automaten: fairtrade Produkte ODER einen fair-trade Snack Automaten entwickeln (an Unis, Bahnhöfe....)
- Fairtrade Kaffee in Kaffeeautomaten (Bahnhöfe, Unis,...)
- Fairtrade Kaffee (Mensa!)
- Infostände/Faktenpool/Wissenstationen (Umweltschutz, fairer Handel,...)
- Weihnachtsfeier generell in Firmen mit fairtrade Produkten als Geschenk
- In Firmen fairtrade Kaffee und fairtrade Bananen für die Angestellten zur Verfügung stellen
- In den passenden Studiengängen (bei VOs) Aufgaben an die Studierenden richten (dafür bekommt man ECTS zur Motivation und Fairness!); ähnliche/gleiche Aufgaben wie die der WG-Challenge; Bsp. freiwilligen Arbeit!!
- Leid, die das machen brauchen wir!! ☺

Green Kimagination

Challenge 4
by Green Kimagination

Die Idee

- stammt aus Großbritannien
- Erste Siegelvergabe: 2003 an die Oxford Brookes University
- Seit 2014 auch in Dtl.

Kampagne Fairtrade Universities

5 Kriterien

1. Hochschulbeschluss besorgen
2. Bildung eines Koordinationsteams
3. Infoveranstaltungen organisieren und dort Produkte anbieten
4. Produkte in Cafeteria anbieten
5. Medien- & Öffentlichkeitsarbeit

Momentaner Stand

- ✓ 23 fairtrade-Unis in Deutschland (Stand März 2019)
- X keine fairtrade-Uni in Ö

Universitäten mit der Auszeichnung einer „fairtrade-Universität“ engagieren sich bewusst für Nachhaltigkeit und wollen somit als Vorbildfunktion dienen. Neben angebotenen Produkten wie Kaffee oder Honig in der Cafeteria kann man fairtrade-Produkte wie Sportbälle, Trikots oder Blumen auch zu anderen Anlässen dort wiederfinden. Sie erklären sich dazu bereit zu informieren, zu verbreiten und vorzuleben. Und das auf kreative Art und Weise; wie zum Beispiel durch die Organisation eines Science Slams, eines fairen Frühstücks oder der Verteilung fairer Schokoladennikoläuse!

Wie kann man das nun auf die Uni Salzburg anwenden?

- Mehr Informationen über die Herkunft der fairen Laborkittel
- „Goodie-Bags“ zu Semesterstart mit Informationen und Probierschokolade
- Reflexion über Möglichkeiten der Wärmedämmung an der NaWi
- PLUS Green Campus an allen Fakultäten in der Uni mehr bewerben (nicht nur an der NaWi)

- Produkte, die nicht regional erworben werden können, durch fairtrade Produkte ersetzen (wie z.B. der Kaffee in der Cafeteria, Schokolade - aber nicht Honig, Milch, ...)

Holy Jules

Anmerkung zu Stufe 1: Leider waren wir alle aufgrund von Anwesenheitspflicht an der Uni verhindert teilzunehmen, das tut uns sehr leid!



Fairtrade - Universitäten sind eine Kampagne von deutschen Hochschulen. Sie „fördern das Bewusstsein und das Engagement von Hochschulakteur*innen für fairen Handel – verbunden mit der Umsetzung konkreter Projekte auf dem Campus.“ <https://www.fairtrade-universities.de/kampagne/>

FAIRER HANDEL AUF DEM CAMPUS – NACHHALTIGKEIT, VERNETZUNG, ENTWICKLUNG

DIE KAMPAGNE FAIRTRADE-UNIVERSITIES BIETET



- Einarbeitung und Weiterbildung im fairen Handel mit seinen sozialen, ökologischen, kulturellen und ökonomischen Aspekten
- Vernetzung, Kooperation und Partnerschaften – national, u.a. mit Akteur*innen der Fairtrade-Towns und -Schools und international, u.a. [Fairtrade-Universities in anderen Ländern](#)
- Orientierungsrahmen im Nachhaltigkeitsdiskurs und konkrete Handlungsoption für Verwaltung, Gastronomie, Gewerbe und Studierendenschaft
- Plattform zur Bündelung und Kommunikation des Hochschulengagements
- Positionierung als innovative Hochschule und wichtiger gesellschaftlicher Akteur
- Plattform für studentische Initiativen, Projekte und Aktionen
- Synergieeffekte durch das Zusammenspiel von Praxis, Lehre und Forschung
- Startschuss für die Etablierung eines transdisziplinären Dialogs von Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft zur nachhaltigen Entwicklung